

Rheingauer Weinzeitung

Sachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Nr.: Weinzeitung Oestrich. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Oestrich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Postgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für:
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Dr. S. B. Bieroth
Eltville i. Rhg. — Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Oestrich im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Aannahme: die Expeditionen zu Oestrich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pfg.

Nr. 26.

Oestrich im Rheingau, Sonntag 26. Juni 1927.

25. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Heute liegt bei:
Illustrierte Wochenbeilage „Für Haus u. Familie“ Nr. 26.

Rheingauer Weinbau-Verein.

Zu der am Sonntag, den 26. Juni ds. Js., nachmittags 4 Uhr, im „Deutschen Haus“ in Geisenheim stattfindenden

Jahreshauptversammlung

des „Rheingauer Weinbauvereins“ beehre ich mich hierdurch ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Die Lage des Rheingauer Weinbaues und die Tätigkeit des Rheingauer Weinbauvereins. (Jahresbericht). Der Vorsitzende.
2. Rechnungsablage und Entlastung des Kassierers.
3. Wahl der Rechnungsprüfer.
4. Genehmigung des Kostenvoranschlages für das kommende Vereinsjahr.
5. Vortrag des Herrn Direktors Faust, Trier (Winzerverband für Mosel, Saar und Ruwer): „Aufbau und Tätigkeit der Winzergenossenschaften in der Rheinprovinz.“
6. Berichterstattung über die Tätigkeit der Sagensredigierungs-Kommission. Bürgermeister Dr. Kranz-Hattenheim.
7. Der innere Ausbau des „Rheingauer Weinbau-Vereins“. Dr. Bieroth, Mittelheim.
8. Bildung eines Ausschusses für Rebelausbekämpfung und Rebenveredelung.
9. Verschiedenes. — Wünsche und Vorschläge.

Winkel i. Rhg., den 7. Juni 1927.

Graf Matschla-Greifenclaus
Vorsitzender.

Zur Schädlingsbekämpfung im Weinbau.

Von Dr. Schuster, Eltville (Winzerschule).

Von verschiedenen Winzern wurde der Wunsch ausgesprochen, nochmals in der Öffentlichkeit die einzelnen Schädlingsbekämpfungsmittel und deren Anwendung zu besprechen, weil infolge der großen Anzahl von Bekämpfungsmitteln die Orientierung so furchtbar erschwert würde. Wenn ich diesem Wunsche hiermit Rechnung trage, so mache ich zu gleicher Zeit auf meine kurze Notiz aufmerksam, die im „Naßauer Land“ Nr. 21 vom 21. 5., im „Rheingauer Bürgerfreund“ Nr. 58 vom 17. 5., in der „Rheinischen Volkszeitung“ Nr. 113 vom 17. 5., im „Rheingauer Beobachter“ Nr. 58 vom 17. 5. und in der „Rheingauer Weinzeitung“ Nr. 21 vom 22. 5. ds. Js. erschienen ist.

1. Die Bekämpfung der Peronospora:

Gegen die Peronospora ist nach wie vor als zweckmäßig von den Spritzmitteln zu empfehlen: 1—1,5%ige Kupferkalkbrühe. Als Ersatz hierfür, besonders bei Rebschulen und Jungfeldern, Nospiral und Nospasen in 1,5% Lösung, letzteres gleichzeitig gegen Heu- und Sauerwurm. Das Spritzen der Weinberge kann ergänzt werden

durch eine Bestäubung mit kupferhaltigen Bestäubungsmitteln, jedoch nur als Zwischenbehandlung gedacht und zwar mit den in Frage kommenden Staubmitteln: Cusarsen (gleichzeitig gegen Heu- und Sauerwurm), Cusisa 1926, Horstische Mittel und Nospirit.

Herstellung der Kupferkalkbrühe:

Wenn man größte Schleimigkeit und damit verbunden beste Haftfähigkeit und beste Wirkung erzielen will, dann gibt man unter stetem Umrühren die vorher fertiggestellte Vitriollösung langsam in die Kalkmilch und nicht umgekehrt. Zur Herstellung von 100 Liter Spritzbrühe einer 1%igen Kupferkalkbrühe löst man in einer kleineren Bütte 1 kg Kupfervitriol auf und verdünnt mit Wasser auf 50 l. In einem größeren Gefäß löst man zunächst 1/2 kg frischgebrannten Kalk mit wenig Wasser ab, oder rührt 2,5—3 kg Grubenkalk (Speckkalk) mit Wasser zu einem dünnen Brei an und verdünnt dann ebenfalls auf 50 l mit Wasser. Dann gießt man wie oben bereits angegeben unter Umrühren die Vitriollösung langsam in die Kalkmilch.

Anwendung der Kupferkalkbrühe:

Ist die richtige Herstellung der Kupferkalkbrühe schon von allergrößter Wichtigkeit, so ist ebenso wichtig, wenn nicht noch wichtiger, die richtige Anwendung der Brühe und vor allen Dingen der richtige Zeitpunkt zum Spritzen selbst. Stärkere als 2%ige Brühe zu verwenden, ist zu vermeiden. Man kann bei gründlicher Arbeit mit einer 1%igen Brühe einen vollen Erfolg erzielen, während man bei nachlässiger Arbeit mit einer 2%igen Brühe einen vollständigen Mißerfolg haben kann. Alle Rebenenteile müssen von der Spritzbrühe gründlich getroffen werden. Jede Rebezeit ist von beiden Seiten kräftig zu spritzen. An Spritzbrühe darf unter keinen Umständen gespart werden. Die Blätter müssen von unten gespritzt werden, weil nur dann die Spritzbrühe volle Wirksamkeit erzielt. Ein Uebertünchen von oben hat gar keinen Wert. Die einzelnen Kupferkalktröpfchen müssen fein verteilt auf der Unterseite der Blätter zu finden sein. — Die erste Peronosporabekämpfung in diesem Jahre ist nunmehr vorüber, mit der zweiten Bekämpfung darf nicht verweilt werden. Die zweite Bekämpfung ist noch vor der Blüte durchzuführen. Mit der dritten Bekämpfung kann man dann ruhig bis kurz nach der Blüte warten oder man spritzt in die abgehende Blüte hinein. Kommt die Rebenblüte in die zweite Bekämpfungsperiode hinein, so ist es zweckmäßig, wenn man in dieser Zeit das Spritzen unterläßt, dafür aber die Weinberge gründlich mit einem der angegebenen Staubmittel stäubt. Rebschulen und Jungfelder müssen alle Tage gespritzt werden. Dies gilt vor allen Dingen auch für die Junganlagen mit veredelten Reben, ein Nachlassen der Bekämpfung darf hier nicht einsetzen. Bis in den August hinein, müssen die Jungfelder gegen die Peronospora behandelt werden. Nimmt man an Stelle von Kupfervitriol Nospiralalkalkbrühe, so ist wohl die Herstellungsart gleich der der Kupferkalkbrühe, jedoch benötigt man bei Nospiral etwas weniger Kalk.

Die Stärke der Nospiralalkalkbrühe ist zunächst 1,5%ig, bei den späteren Bespritzungen 2%ig zu wählen. Zu diesen Konzentrationen benötigt man auf 100 l Spritzbrühe 3/4 bezw. 1 kg gelöschten Kalk. Hat man noch zur Peronosporabekämpfung Kurlatol — ebenfalls ein gut wirksames Mittel! — zur Verfügung, so muß man die Zugabe von Kalkmilch unterlassen, weil sich sonst das Kurlatol sofort ausflockt. Kurlatol braucht demnach nur in Wasser aufgelöst zu werden. Ueber die Anwendung der Staubmittel ist nur zu sagen, daß sie gründlich und rechtzeitig verwendet werden müssen. Es hat keinen Zweck, am Staubmittel zu sparen. Der Sicherheit halber sollte man sie zunächst nur zur Zwischenbehandlung benutzen.

2. Die Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms:

Gegen Heu- und Sauerwurm kommen als Spritzmittel nach wie vor in Frage: Uraniagrün, Silesta-grün, alle in je 150—200 gr pro 100 l Spritzbrühe. Gleichwertige Spritzmittel sind: Nospasen in 1,5—2%iger Lösung, sowie 10%iges Tabakextrakt, 1,5 kg pro 100 l Spritzbrühe. Als Stäubemittel gegen Heu- und Sauerwurm können als gleichwertig empfohlen werden: Arsen-Verstäubungsmittel „Höchst“, Dr. Sturm'sches Mittel, „Cusarsen“, Verstäubungsmittel „Hinsberg 1922“, „Silesta-Stäubemittel“ und „Binuran-Stäubemittel“.

Die Herstellung der Uraniagrünbrühe:

Die Herstellung dieser Brühe ist äußerst einfach. Auch hier verwendet man zweckmäßig die Giftdüngung zusammen mit Kupferkalkbrühe, um durch die Zugabe der Kupferkalkbrühe die Uraniagrünbrühe schleimig zu erhalten. Um 100 l Uraniagrün-Kupferkalkbrühe herzustellen, rührt man 150 bis 200 gr Uraniagrün in einen dicken Kalkbrei ein, den man durch Lösen von 1 kg frisch gebrannten, beim Lösen vollkommen zerfallenen Kalk erhalten hat. Von gelöschtem Kalk aus der Kalkgrube nimmt man 3 kg. Nachdem die Masse gleichmäßig verrührt ist, füllt man mit Wasser auf 50 l auf. In einer anderen Bütte löst man 1 kg Kupfervitriol in 50 l Wasser auf. Unter Umrühren gießt man die Kupfervitriollösung in die Uraniagrünkalkmilch. Die Brühe muß deutlich alkalisch reagieren (Prüfung mit Phenolphthaleinpapier). Die fertige Brühe ist bei dieser Herstellungsart dann schleimig und behält auch diese Eigenschaft lange bei. Zur Sauerwurmbekämpfung setzt man noch, um einmal die Brühe an den Beeren besser haften zu lassen, zum anderen um zu gleicher Zeit auch die Stielsäule zu bekämpfen, auf 100 l Brühe 500—750 gr Schmierseife zu. Kalk und Kupfervitriol löst man dann in etwas weniger Wasser und braucht den Rest des Wassers zur Lösung der Schmierseife. Am besten bewährt hat sich die 38—40%ige Cottonoel-Schmierseife, erhältlich bei den Vereinigten Seifenfabriken, Stuttgart, Neckarstraße 47.

Die Anwendung der Spritzbrühen und Staubmittel:

Was in dieser Beziehung bei der Peronosporabekämpfung gesagt wurde, gilt auch in er-

höchstem Maße bei der Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms. An Spritzbrühe und Staubmittel darf nicht gespart werden. Das Hauptaugenmerk ist aber darauf zu lenken, daß man vor allen Dingen die Gescheine und später die Trauben gründlich trifft. Grundsätzlich ist so frühzeitig mit der Bekämpfung zu beginnen, daß die aus den Eiern auskriechenden Würmer überall etwas Arsen vorfinden. Arsen ist ein Magengift, der Wurm muß also Arsen in sich aufnehmen. Nikotin dagegen ist ein Atem- und Berührungsgift, wirkt also anders wie Arsen, demgemäß muß auch beim Nikotin die Anwendung eine andere sein. Eier und Würmer, die mit Nikotin in Berührung kommen, gehen durch Verätzung ein, außerdem wirken die Nikotindämpfe tödend beim Einatmen dieses Giftes. Da aber das Nikotin sehr rasch verdunstet, unter Umständen schon in wenigen Stunden seine Wirksamkeit einbüßt, so kann man nur die Eier und Würmer abtöten, die bei der Behandlung gerade vorhanden sind. Der richtig gewählte Zeitpunkt für die Anwendung des Nikotins ist deshalb von ausschlaggebender Bedeutung. Etwa 8—10 Tage nach dem stärksten Mottenflug werden wohl die meisten Eier und Würmer anzutreffen sein. Zieht sich der Mottenflug, wie in manchen Jahren beobachtet, sehr in die Länge, so ist es zweckmäßig, wenn man zur Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms Arsen-Spritzmittel verwendet, weil diese eine wesentlich längere Haltbarkeit und Wirksamkeit aufweisen. Mit Nikotin wird man nur dann einen sicheren Erfolg erzielen, wenn man sich des Revolverzerstäubers bedient und alle Gescheine gründlich mit der Nikotinbrühe wäscht.

Beim Schreiben dieser Zeilen sind die ersten Peronosporainfektionen bereits gefunden worden, ebenfalls wurden schon eine Menge Heuwürmer angetroffen. Die augenblickliche Witterung ist für die Weinbauschädlinge äußerst günstig, hoffentlich gelingt es der arbeitsamen Winzerbevölkerung in diesem Jahre, die Schädlinge in Schach zu halten, damit die Ernte nicht wieder geschnitten wird.

Berichte.

Rheingau.

✧ **Aus dem Rheingau, 23. Juni.** Nach dem schönen Wetter der letzten Tage fangen die Trauben an zu Blühen. In wenigen Tagen wird die Blüte allgemein sein. Möchte das Wetter günstig bleiben! Sonst stehen die Weinberge befriedigend. Wenn auch die Blüte heuer etwas später durch das unbeständige Wetter eintritt, so ist noch nichts verloren. Wir wissen, daß die Sonne alles nachholt; und so wird sie auch jetzt das Versäumte wieder gut machen. — Bis jetzt ist die Peronospora noch nicht aufgetreten. Die Winzer haben dieses Jahr ihre Schuldigkeit getan und bei Zeiten gespritzt. So ist der größte Teil der Weinberge schon zum zweiten Male mit Kupferkalkbrühe behandelt worden. — Im Weingeschäft ist es augenblicklich ruhig. Auch die letzten Wein-Versteigerungen waren nicht besonders gut ausgefallen. Man hat das Gefühl, als wollten bei dem schlechten Geschäftsgang die Preise etwas zurück gehen. Tatsächlich wurden diese Woche keine so hohen Preise bewilligt.

* **Vorch, 22. Juni.** Die Reben stehen befriedigend und sind aber bis jetzt durch das schlechte Wetter am Blühen verhindert. In vielen Lagen befinden sich blühende Gescheine. Es wäre sehr zu wünschen, daß günstiges Wetter eintritt, damit die Blüte einsetzt und einen raschen und glatten Verlauf nehmen könnte. Die Winzer sind zurzeit fleißig mit dem Spritzen und Schwefeln der Weinberge beschäftigt. — Im freihändigen Weingeschäft sind die Abschlüsse seltener geworden. Bei einigen kleineren Umsätzen kosteten zuletzt 1925er 650 bis 800 Mark je Halbstück; für 1926er wurden bis 1000 Mk. bewilligt

Main.

* **Hochheim, 22. Juni.** Begünstigt durch die warme Witterung der letzten Tage hat die Traubenblüte in der hiesigen Gemarkung begonnen. Gescheine sind genugsam vorhanden, und wenn dieselben alle zur Entwicklung kommen, dürfte der Herbst zur Zufriedenheit ausfallen. Wenn das warme Wetter diese Woche noch anhält, dürfte der Rebenbestand bis Ende Juni zum größten Teile verblüht haben. Der Heuwurm tritt bis jetzt noch wenig auf. Zur Bekämpfung der Rebschädlinge wird gegenwärtig in den Weinbergen tüchtig mit Kupferkalkbrühe gespritzt. Die Weinstöcke zeigen einen guten Stand.

Rheinhessen.

✧ **Bingen a. Rh., 22. Juni.** Im freihändigen Weingeschäft war es in jüngster Zeit in verschiedenen Bezirken etwas belebter, doch war die Zahl der zustande gekommenen Abschlüsse nicht allzu bedeutend. Bezahlt wurden für die 1200 Liter 1925er Weine zwischen 1100 bis 1500 bis 2000 Mk. je nach Lage und Güte. 1926er stellte sich auf 1000—1100—1200 Mk. Verkäufe kamen vor in der Alzei-er Gegend, im Hinterland des Kreises Oppenheim und im hinteren Selztale. Die weiterhin in letzter Zeit stattgefundenen Weinversteigerungen nahmen einen zufriedenstellenden Verlauf. Die Peronospora konnte bis jetzt noch keinen Fuß fassen, das Wetter war ihr bisher auch wenig günstig. Mit der vorbeugenden Bekämpfung hat man sofort nach Aufforderung der Weinbaulehranstalten begonnen. In den Weinbergen ist man gegenwärtig mit dem Anheften der jungen Triebe beschäftigt.

✧ **Aus Rheinhessen, 21. Juni.** Die Witterung konnte auch in der letzten Zeit nicht immer befriedigen. Es gab wohl zwischendurch einige schöne warme Tage, aber dann kühlte es ebenso schnell wieder ab. So ist das Wachstum der Reben nicht so fortgeschritten, wie man es eigentlich für diese Jahreszeit erwarten darf. Die Blüte der Reben dürfte allgemein etwa um Johanni einsetzen. Hoffentlich ist dann die Witterung günstig und beständig, damit die Blüte rasch und ungehindert verläuft. Die mehrfach niedergelassenen Niederschläge veranlaßten die Winzer zum vermehrten Spritzen gegen die Peronospora; diese Arbeit wird damit bereits zum zweiten Male durchgeführt. Im Ingelheimer Rotweingebiet sind die Gescheine bei Frühburgunder nicht so reichlich, etwas besser stehen die Portugieser, Dösterreicher und Riesling weisen einen mittelmäßigen Gescheinansatz auf. Geschäftlich ist es verschiedentlich hinsichtlich der Nachfrage und Kaufkraft etwas lebhafter gewesen. Die Preise sind fest.

* **Groß-Winternheim, 22. Juni.** Die Nachfrage nach den hier noch liegenden Weinbeständen ist zurzeit sehr rege und wurden auch mehrere Abschlüsse gemacht. Es wurden für das Stück (1200 Liter) 1250 bis 1300 Mark bezahlt. Bei der in Dortmund stattgefundenen Ausstellung hat der Weingutsbesitzer Fritz Doll von hier für seine dort ausgestellten Weine zwei erste Preise erzielt, ein Beweis, daß hier ein vorzüglicher Tropfen wächst.

Rahe.

✧ **Von der Rahe, 21. Juni.** Die diesjährigen Reblaus-Untersuchungsarbeiten in den Weinbergen wurden dieser Tage aufgenommen. Der Stand der Reben ist als günstig zu bezeichnen. Es ist bisher gelungen dank der umfassenden Vorbeugungsmaßnahmen und der noch in den letzten Tagen weiter durchgeführten Spritzarbeiten die Rebschädlinge niederzuhalten. Die Rebläute setzt langsam ein, ist aber noch nicht allgemein. In geschäftlicher Hinsicht ist nicht viel zu melden. In einem Landorte bei Kreuznach wurde 1926er zu 1050—1075 Mk. die 1200 Liter abgesetzt.

Mosel.

* **Von der Mosel, 23. Juni.** Auf einer in Mittel abgehaltenen Versammlung haben die Winzer der Mosel in einer Entschlußnahme die

Reichsregierung aufgefordert zu den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen auch Vertrauensleute des deutschen Weinbaues heranzuziehen, denn bei diesen Verhandlungen stehen, wie sie betonen, „Lebensfragen des deutschen Weinbaues“ auf dem Spiel. Es müßten deshalb nach Paris solche Personen entsandt werden, „die gewillt sind, die deutschen Weinbau-Interessen mit Erfolg zu vertreten“. In diesem Sinne könne aber der Führer der deutschen Delegation, Ministerialdirektor Posse, der bereits das erste ungünstige Provisorium abgeschlossen habe, „vom Weinbau nicht als geeignet angesehen werden“.

Rheinpfalz.

✧ **Aus der Rheinpfalz, 22. Juni.** Von der Witterung der letzten Zeit ist man meist nicht besonders erbaut, da sie für die Entwicklung der Reben nicht von besonderem Vorteil ist. Die Zahl der Gescheine ist nicht so groß wie in früheren Jahren, man muß also in dieser Beziehung schon einen Ausfall einbeziehen. Mit der Blüte hat es bis jetzt gedauert, sie dürfte sich noch verzögern und unter Umständen noch ziemlich auf sich warten lassen. Gegen die Peronospora wurde durch Spritzen, gegen das Oidium, das sich auch zeigt, durch Schwefeln gearbeitet. Der Mottenflug war nicht stark. Im Weingeschäft war es nicht sehr belebt, abgesehen von den Weinversteigerungen. Es kostete das Fuder (1000 Liter) 1926er 1000 bis 1500—2000—2200—2500 Mk. und zwar kamen Umsätze in Deidesheim, Forst, Ruppertsberg, Ungstein, Dürkheim, Niederlirchen, Edenkoben, Kallstadt, Edesheim und anderwärts zustande.

Verschiedenes.

○ **Aus dem Rheingau, 24. Juni.** Wie wir schon wiederholt die Tagesordnung der Jahreshauptversammlung des „Rheingauer Weinbauvereins“, die am Sonntag, den 26. Juni nachmittags 4 Uhr im „Deutschen Haus“ zu Geisenheim stattfindet, an der Spitze unseres Blattes bekannt machten, so verweisen wir auch heute wieder auf dieselbe mit der Bitte an die Mitglieder, die Versammlung vollzählig zu besuchen. U. a. wird der auf dem Gebiete des Genossenschaftswesens rühmlichst bekannte Herr Direktor Raimund Faust-Trier über „Aufbau und Tätigkeit der Winzer-Genossenschaften in der Rheinprovinz“ sprechen. Allein das Thema dieses Herrn ist so interessant, daß es sich der Mühe lohnt, die Versammlung zu besuchen.

* **Raub, 21. Juni. (Sonnenwendfeier.)** Zu der am Samstag, 25. d. M. hier stattfindenden Sonnenwendfeier wird wiederum ein starker Zustrom von auswärtigen, insbesondere aus dem besetzten Gebiet erwartet. Um den Verkehr zu bewältigen, sind von der Reichsbahndirektion Mainz folgende Sonderzüge vorgesehen: ein Borzug zum Personenzug 1017 ab Wiesbaden 1620 Uhr, ein Personenzug Richtung Wiesbaden ab Raub 245 Uhr nachts, ein Personenzug Richtung Niederlahnstein ab Raub 358 Uhr (nachts.) Die Züge halten an allen Stationen. Alle Abendzüge werden außerdem verstärkt.

✧ **Bad Kreuznach, 22. Juni. (Tagung ehemal. Landwirtschaftsschüler.)** Der Verband Koblenz der Vereine ehemaliger Landwirtschaftsschüler hatte hier an zwei Tagen seine diesjährige Sommertagung, der am ersten Tage u. a. auch der Präsident des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen, Dr. Bessenich, beiwohnte. Es standen vor allem interne Vereinsangelegenheiten zur Beratung. Umrahmt war die Tagung mit Besichtigung der Provinziallehranstalt für Wein- und Obstbau, Kreuznach, des Rittergutes Wangert, Kreuznach und der Staatl. Weinbaudomäne Niederhausen a. d. Rahe. Die Teilnehmer konnten bei der Besichtigung mancherlei Anregungen in sich aufnehmen.

✧ **Oberwesel a. Rh., 21. Juni.** In einer

heute hier abgehaltenen Winzerversammlung, die einen guten Besuch aufwies, sprach der Syndikus des Rheinischen Winzerverbandes, Herr Hermes-Koblenz, über Steuerfragen im Weinbau, ferner über handelspolitische Fragen; Weinbauinspektor Carstensen-Bacharach referierte über Bekämpfung der Rebschädlinge. Einstimmig nahm die Versammlung folgende Entschliessung an: „Die in Oberwesel zahlreich versammelten Winzer fordern, daß bei den anstehenden neuen deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen die Interessen des Weinbaues unter allen Umständen gewahrt werden. Sie warnen davor, den Wein nochmals in ein Handelsprovisorium einzubeziehen und hoffen, daß die Regierungsparteien ihr nach dem Abschluß des letzten Provisoriums dem Weinbau gegebenes Wort einhalten. Das Vertrauen auf Regierung und Parlament und die Hoffnung auf eine langsame Besserung der noch immer bestehenden Notlage im Weinbau würde vernichtet, wenn der Weinbau erneuten Gefahren und Erschütterungen ausgesetzt würde.“

* **Steuerliche Bewertung der Weine und Abgabe der Einkommen- bzw. Körperschaftsteuererklärung.** Die hiermit in Zusammenhang stehenden Fragen wurden kürzlich in einer gemeinsamen Aussprache der in Betracht kommenden Weinhandelsvereinigungen in Mainz behandelt. Hierbei wurde der Vorschlag des Landesfinanzamts Kassel zur Bewertung der Weine für nicht ausreichend betrachtet. Dem Landesfinanzamt wurde vielmehr telegraphisch und schriftlich ein Gegenvorschlag unterbreitet mit der Anheimgabe, im Falle der Nichtannahme eine weitere Aussprache mit der auf Vorschlag des Herrn Ministerialrats Weltzien vom Reichsfinanzministerium eingesetzten besonderen Kommission herbeizuführen. In dieser Kommission ist auch die Vereinigung Rheingauer Weinändler vertreten. Zugleich wurde dem Landesfinanzamt Kassel mitgeteilt, daß eine Abgabe der Einkommen- bzw. Körperschaftsteuererklärung naturgemäß noch nicht möglich sei, vielmehr auf jeden Fall eine weitere allgemeine Fristverlängerung gewährt werden müsse. Die Mitglieder werden über den Stand der Angelegenheit fortlaufend unterrichtet.

Wein-Versteigerungen.

× **Bacharach a. Rh., 20. Juni.** Heute fand hier die Weinversteigerung der ersten Vereinigung Steeger Weingutsbesitzer statt. Die Versteigerung brachte bei gutem Besuche ein zufriedenstellendes Ergebnis, es wurden von den ausgetobenen 55 Nummern ein Halbstück 1925er zurückgezogen, ferner wurde ein Halbstück 1925er und 1 Viertelstück 1926er nicht ausgetobten. Es handelte sich um 1924er, 1925er und 1926er Steeger und Bacharacher Weine. Bezahlt wurden für 47 Halbstück 1925er Steeger Schloß Stahlberg Riesling 850, Flur Riesling 860, 860, Mülhberg Riesling 740, 740, Schloß Stahlberg Riesling 770, 770, Kripp Riesling 810, 810, Mülhberg Riesling 750, 830, Boxberg Riesling 780, Flur Riesling 850, 760, 770, 800, St. Jost Riesling 850, Mülhberg Riesling 760, 790, 830, 810, 790, Flur Riesling 790, 850, 790, 800, 810, 810, 800, 780, 790, 810, 800, Schloß Stahlberg Riesling 800, 810, 740, Kripp Riesling 800, 780, Boxberg Riesling 770, Hambusch Riesling 780, Boxberg Riesling 800, St. Jost Riesling 830, 850, Hambusch Riesling 750, 770, 790, Bacharacher Wolfshöhle Riesling 840 Mt., zusammen 37 620 Mt., durchschnittlich 800 Mt., für 1 Halbstück 1924er Steeger Flur Riesling 780, 1 Viertelstück Steeger Mülhberg Riesling 870 Mt., zusammen 1150 Mt., durchschnittlich 876 Mt. je Halbstück, 1 Halbstück 1926er Steeger Riesling 890 Mt., 2 Viertelstück 1926er Steeger Riesling 460 Mt., 460 Mt., zusammen 1810 Mt., durchschnittlich 905 Mt. je Halbstück. Der gesamte Erlös bezifferte sich auf insgesamt 40 580 Mt. ohne Fässer.

× **Mittelheim (Rheingau), 21. Juni.** Der Verband Rheingauer Wein-Versteigerer brachte an zwei Tagen rund 80 Nummern 1922er, 1923er, 1924er 1925er

und 1926er Faßweine und 1921er Flaschenweine zur Versteigerung. Am heutigen ersten Tage gelangten hier 56 Nummern 1922er, 1923er, 1924er, 1925er, 1926er und 1921er Weine aus Lagen der Gemarkungen Mittelheim, Wintel, Johannisberg, Destrach, Hattenheim, Eibingen und Rüdesheim zum Ausgebot. Der größte Teil des heutigen Ausgebots wurde nicht zugeschlagen. Insgesamt gingen 10 Nummern 1925er, 11 Nummern 1926er und 4 Nummern 1921er zurück. 1 Nummer 1926er wurde nicht ausgetobten. Die Gebote für die zurückgezogenen Weine betrugen für 1925er 600, 840, 1110 Mt., 1926er 700 bis 900 Mt. je Halbstück, 1921er 2.10 je Flasche. Im übrigen wurden Erlöse für 3 Halbstück 1922er Johannisberger Bogelsang 670, Erntebinger 750, Destracher Deez 760 Mt., zusammen 2180 Mt., durchschnittlich 726 Mt., 2 Halbstück 1923er Hattenheimer Bergweg 770, Destracher Doosberg 770 Mt., zusammen 1540 Mt., 2 Halbstück 1924er Destracher Alted 790, Deez 770, zusammen 1560 Mt., für 11 Halbstück 1925er Johannisberger Erntebinger 750, Bogelsang 710, Destracher Mülhberg 800, Eiserweg 850, Deez 790, Doosberg 860, Mittelheimer Neuberg 770, Mittelheimer Honigberg 800, Neuberg 920, Oberberg 1000, Rüdesheimer Berg Rosened 1500 Mt., zusammen 9750 Mt., durchschnittlich 886 Mt., für 12 Halbstück 1926er Destracher Mülhberg 910, Eiserweg 910, Hjh 950, Mülhberg 1040, Pfaffenpfad, 950, Alimont 910, Mülhberg 940, Kiedricherweg 900, Kerbesberg 910, Eiserweg 910, Winkeler Honigberg 900, Mittelheimer Honigberg 870 Mt., zusammen 11 100 Mt., durchschnittlich 925 Mt. Der gesamte Erlös der heutigen Versteigerung bezifferte sich auf 26 130 Mt. ohne Fässer.

× **Eltvile im Rheingau, 22. Juni.** Die zweitägigen Weinversteigerungen des Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer wurden heute hier fortgesetzt. Ebenso wie am gestrigen Tage so wurde auch heute wieder ein Teil der ausgetobenen Nummern wegen Mindergebots zurückgezogen. Zur Versteigerung gelangten 6 Nummern 1925er und 12 Nummern 1926er Faßweine, sowie 4 Nummern 1921er Flaschenweine. Je 2 Halbstück 1924er und 1925er fielen aus. Zurückgezogen wurden 2 Halbstück 1925er bei Geboten von 800 und 960 Mt., 6 Halbstück 1926er bei Geboten von 910 bis 1000 Mt., 2 Viertelstück Desgl. bei solchen von 500 und 600 Mt., ferner 800 Flaschen 1921er Hallgartener bei Geboten von 5.90 und 8.10 Mt. je Flasche. Im einzelnen brachten 3 Halbstück 1925er Hallgartener Deutelsberg 990 Mt., Kiedricher Wasserrose 1020 Mt., Rauen-thaler Hühberg 1010 Mt., 1 Viertelstück Rauen-thaler Burggraben 410 Mt., zusammen 3430 Mt., durchschnittlich das Halbstück 980 Mt., 3 Halbstück 1926er Hallgartener Eggersberg 960 Mt., Schönbell 1200 Mt., Hattenheimer Weg 910 Mt., 1 Viertelstück Hallgartener Mehrhöfchen 510 Mt., zusammen 3580 Mt., durchschnittlich das Halbstück 1020 Mt. Gesamterlös 7010 Mt. — Anschließend brachte die Gutsverwaltung zu

Ein Urteil!

Fürstlich Löwenstein-Weithem-Rosenberg'sche Weingutsverwaltung.

Hallgarten i. Rhg. den 30. Decemb. 1926

Firma
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Hoechst a/Main.

Auf Ihre Anfrage vom 10. d. Mts. teilen wir Ihnen mit, dass wir mit dem Erfolge Ihrer Reb-Schadlings-Bekämpfungsmittel Nooperal und Noopraben zufrieden waren, welches uns veranlasst in nächsten Jahre einen sereren Teil unseres Gutes damit zu behandeln.

Hochachtungsvoll
URSTL. LÖWENSTEIN'SCHE VERWALTUNG
HALLGARTEN IM RHEINGAU

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Hoechst a. M.

Restaurant „Leseverein“, (Karl Höhler)

WIESBADEN - an der Bonifatiuskirche.

Einzig grösster Garten in Mitte der Stadt.

Prima Rheingauer Weine, offene und in Flaschen.

Wohlgepflegte, helle und dunkle Biere.

Gutbürgerliche Küche.

Civile Preise! Zutritt für jedermann!

Stichweine

kauft laufend

Rheinbessische Weineffigfabrik

Richard Ost

(vorm. Philipp Wegell)

Niedervollm.

Wein-Etiketten

liefert die

Druckerei dfr. Zeitung.

Hof Grorod i. Rhg. 5 Nummern 1925er und 4 Nummern 1926er Faßweine, sowie 5 Nummern 1921er Flaschenweine zum Ausgebot. Davon gingen zurück 1 Halbstück 1925er beim Gebote von 1110 Mt., 600 Flaschen 1921er Schiersteiner und Groroder Berg bei Geboten von 2.3, 4.00 und 6.50 Mt. je Flasche. Bezahlt wurden für 4 Halbstück 1925er Schiersteiner Hölle 960, 1000 Mt., Groroder Herrn-Berg 1010, 1110, zusammen 4080, durchschnittlich für das Halbstück 1020 Mt., für 4 Halbstück 1926er Schiersteiner Hölle 840, 840 Mt., Groroder Berg 880 Mt., Groroder Herrn-Berg 950 Mt., zusammen 3510 Mt., durchschnittlich für das Halbstück 875 Mt., für je 200 Flaschen 1921er Groroder Herrn-Berg je 2.90 und 3.00 Mt., zusammen 1180 Mt., durchschnittlich 2.95 Mt. je Flasche. Gesamterlös 8770 Mt. — Der gesamte Erlös beziffert sich auf 15 780 Mt. ohne Fässer. Mit dieser Versteigerung haben die diesjährigen Frühjahrs-Wein-Versteigerungen ihr Ende erreicht.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach a. Rh.

Hallgartener Kirchweihe!

„Gasthaus zum Taunus“

Sonntag, den 26., Montag, den 27. Juni, sowie Nachkirchweih-Sonntag, den 3. Juli

Tanz-Musik

Weine eigenes Gewächs. — ff. Bier.

Eigene Hausschlachtung.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Josef Korn.

Hallgartener Kirchweihe!

Saalbau „Winzerhalle“

Sonntag, den 26., Montag, den 27. Juni, sowie Nachkirchweih-Sonntag, 3. Juli von 4 Uhr ab

Tanz-Musik

Küche und Keller in altbekannter Güte.

Eigene Hausschlachtung!

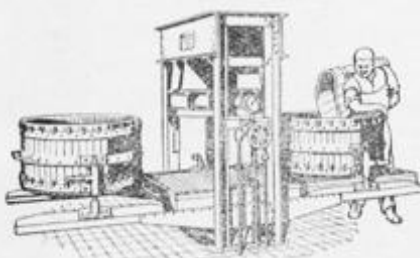
Es ladet höf. ein

Adam Mentges.

Original Kleemann

Hydr. Obst- und Traubenpressen
Obstmühlen - Pumpen

Neuestes Modell 1927.



Kleemann's Vereinigte Fabriken,
Stuttgart - Obertürkheim.

Empfehle

nach zur billigsten und prompten Lieferung von **Heftstroh**, fertig ausgeschüttelt, **Kunstdünger** jeder Art, **Weinbergschwefel**, (Ventilato-Trezza), **Kupfervitriol Saxon**, **Marmorweißkalk**, feinst gemahlen, **Dr. Sturms Mittel**, **Uranigrün**, sämtliche Mittel der höchsten Farbwerke wie **Rosprisen**, **Rosperal** u. s. w. **Rohnikotin 98%**, **Kurtatol**, **Zabulon-Arsen**, **Verfärbungsmittel Hinsberg**, **Vinuran**, **Horst'sches Kupferstaubmittel**, **Horst-Schwefelstaub**, reine **Cotton-Öl-Schmierseife**.

Ferner habe stets auf Lager: **Torfmoß**, **Reisstroh**, **Aleien** und **Weizenschalen**, **Flaschen**, **Strohhüllen** und **Korken**.

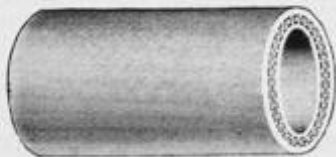
Heinrich Blaser, Hattenheim
Tel. Amt Destr. 29.



Catal.
Korkstopfen
J. Rovira & Co.,
gegr. 1860.
MAINZ, Gr. Bleiche 63.
F.-A. 319 u. 3319.

Verlangen Sie meine Liste Nr. 9

Ich bin preiswert in roten
Qualitäts-Wasserschläuchen



Wilh. Bollenbach

Bingen am Rhein

Telefon 506

Für Ihr Auto, Ihren Hof u. Garten brauchen
Sie meinen

Garantie-Hochdruckschlauch

Er ist unverwundlich u. billiger wie gewöhnlicher Wasserschlauch

Franz Frenay, Mainz

Gebenstrasse 8.

58-jährige Spezialität in Schläuchen f. alle Zwecke.

Einige Tausend
**braune und grüne
Weinflaschen,**

einmal gebraucht,

zu verkaufen.

Prinz-Schulte,
Oestrich.

Katalonische Wein- u. Sect-Korke

(eigener Herstellung)

Montaner & Cie, Mainz

Fabriken in Palamos u. Palafrugell (Katalonien).

Assmannshausen a Rh.

Kaffeehaus „Rheinlust“

— Niederwaldstrasse 16 —

Gemütliches Familienkaffee —

Eigene Conditorei

Feinstes Gebäck / Torten / Eis / Kaffee
Schokolade / Tee / Dampfbäckerei.

Besitzer: Joh. Jos. Nägler

Tel.: Amt Rüdesheim Nr. 231.

WOHLMUTH
Der elektro-galvanische
**SCHWACHSTROM
HEILAPPARAT**
ERFÜLLT 3 AUFGABEN:
DEN GESUNDEN KRAFT
UND ENERGIE
DEN KRANKEN HEILUNG
DEN GESUNDEN UND
SCHWACHEN STÄRKUNG.

Wohlmuth-Institut
Wiesbaden,
Tannusstrasse 47.

Der Treffpunkt aller Fremden:

„Kronen-Halle“,

Kirchgasse 50. Wiesbaden Kirchgasse 50.

Gut bürgerliches Restaurant!

Essen von 90 Pfg. an.

Reiche Auswahl à la carte.

Gutgepflegte Weine,
in Flaschen und im Ausschank.

Ausschank der Schöfferhof-Biere,
hell und dunkel.

Steuer-

Beratungen: Vermögensteuer, Einkommensteuer.

Ermäßigungen

Der Hauszinssteuer, Reklamationen usw.

Georg Rödel,

Steuerberater — Bücherrevisor

Wiesbaden Bahnhofstraße 2

Sprechstunden für den Rheingau:

Jeden Freitag von 10 Uhr morgens ab ununterbrochen
bis abends.

Rüdesheim, Geisenheimerstraße 6

1925er

Wein 0,4 Lit. 80 Pfg.
zapft

Mart. Winkel,
Destr. 18, Mühlstr. 18.

1926er

0,4 Liter 80 Pfg. zapft

Joseph Krayer,
Destr. 1, Römerstraße 1.

Kachelofenbau - Geschäft



Kachelherde
Eis. Oefen u. Herde
Gaskocher, Boden-
u. Wandplatten
Reparaturen aller Art

C. EHNE

Wiesbaden

Bismarckring 9. Tel. 6075

Gediegene und geschmackvolle

Möbel

für
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen

kaufen Sie am besten und billigsten im
alten, reellen

Möbelhaus Gebr. Leicher

Wiesbaden, Oranienstr. 6
(gleich an der Ringkirche)

Gegründet 1873

Zahlungserleichterung

Der Treffpunkt aller Rheingauer
„Pfälzer Hof“

WIESBADEN Grabenstr. 5

Gut bürgerliches Restaurant!

Bekannt gute Küche.

Reiche Auswahl à la Carte

Bestgepflegte Rheingauer Weine

in Flaschen und im Ausschank.

Ausschank der Felsenkeller-Brauerei.

Jnh.: JOS. BREKER.

Ausschneiden! Aufbewahren!
Billiges Bau-Material!

Ständige Lieferung aus Vorrat und nach gegebenem
Maß von

**Zimmer- und Haustüren, Zimmertüren, Ställe
und Giebelstern**

jeder Größe, Dachoberlichte, Glasziegel, Falzriegel und
Biebeschwänze, teerfreie und Teerdachpappen, kalt-
streichbare Dachanstriche schwarz und farbig, Wellblech-
Rolläden in Holz und Wellblech für Garagen, Kitzle
Eisen- und Bettonsprossen für Glasoberlichte, Schwemm-
steine, Dübelsteine, Bimszementziegel und Gipsziegel für
Wände und Decken in allen Stärken, Sacklast, Zorn-
und Gußrohre, Sinkkasten, Grubenbedel, Schneefang-
gitter, Rändeleisen, Rohrbogen und Rohrwulste für
Spengler, Dachhaken, Klosets, Deckel und Spülkasten,
Schornsteinaufsätze in Eisen und Beton, Wasserwagen,
Kosmos- und Globustafeln, sowie Mörtelzusätze und
Maueranstriche gegen Feuchtigkeit u. Schwebmildung,
braunes und farbiges Karbolium, Sacklasten, Schub-
karren, Handwagen und Leiterwagen, Eiserahmen mit
Scheiben und Rolläden, sowie alle Schreiner- u. Glaser-
arbeiten zu vorteilhaften Preisen. 1 geb. Glasabschluß,
1 Schaufensterückwand, 2 Herde, 100x60, schwarz, geb.
T-Eisenträger in all. Profilen, Jauchepumpen, Mistbe-
fenster neue Gartengeländer in Holz und Eisen und
Grabgeländer, Eisen- und Holzstöße für Zäune und
Einfriedigungen nach neuem Verfahren, konformlos
billig und sauber in der Ausführung.

Muschelfalt.

Wendeltreppen.

Gräf, Mainz

Bebelring 70.

Telephon 1894.

Rheingauer Weinzeitung

Sachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerrwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Oestrich, Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Oestrich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Postgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einzahlung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für:
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Dr. J. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. — Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Oestrich im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Akademie: die Expeditionen zu Oestrich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pf.

Nr. 26. Oestrich im Rheingau, Sonntag 26. Juni 1927. 25. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Rafa. Auch gefälschte Ungarweine auf unseren Märkten.

Die München-Augsburger Abendzeitung vom 22. Mai 1927 bringt folgende Nachricht:

Gefälschte Ungarweine.

„Im Budapester Abgeordnetenhaus brachte kürzlich Abg. Haller (Christlichsoz. Wirtschaftspartei) die Wünsche der ungarischen Trauben- und Weinproduzenten zur Sprache. Seit einiger Zeit habe Ungarn gegen eine Abneigung des Auslandes gegen mehrere ungarische Weinsorten anzukämpfen, abgesehen davon, daß der ungarische Weinexport in den letzten Jahren von 35 auf 3—4 Prozent gesunken sei. Der deutsche Markt werde von gefälschten ungarischen Weinen, die unter den klangvollsten Bezeichnungen in Verkehr gesetzt werden, geradezu überschwemmt, wofür der Redner mehrere krasse Beispiele anführte. Die Regierung müsse die strengsten Maßnahmen ergreifen und die schuldigen Firmen bestrafen.“

Ackerbauminister Mayer erklärte u. a., daß er den Ausführungen des Abg. Haller nur zustimmen könne. In der Angelegenheit der Weinfälschungen wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet, die ergab, daß es sich um die Machinationen einer organisierten Gesellschaft handle, die minderwertige gepantschte Weine in etikettierten Flaschen im Auslande, namentlich in Berlin und München, in Verkehr bringe. Unter diesen Machinationen habe der ungarische Weinexport schwer zu leiden.“

Es wird immer schöner! Schon lange wissen wir, daß die bei uns so beliebten ausländischen Weine zu einem großen Teile gefälscht sind. Nur der urkundliche Beweis war nicht zu erbringen. Nun liefern uns ungarische hohe Regierungsstellen einen Beweis nach dem anderen. Aus diesen Vorgängen kann man erkennen, wie notwendig gerade außerhalb der Weinbaugebiete eine scharfe Kellerrkontrolle ist.

auf die seinerzeitigen ungünstigen Zeitverhältnisse hatte man die Feier bis jetzt verschoben.

* **Die vorbereiteten Gebühren-Erhöhungen der Reichspost.** Der Arbeitsausschuß des Verwaltungsrates der Deutschen Reichspost führte die Beratungen über die Gebührenvorlage zu Ende. Er nahm eine Reihe von Herabsetzungen gegenüber dem Verwaltungsentwurf vor, die einen Ausfall von rund 45 Millionen RM. zur Folge haben und beschloß, der Vollversammlung des Verwaltungsrates u. a. folgende wichtigere Gebühren vorzuschlagen: Ortsbrief (bis 20 Gr.) 8 Pf., Fernbrief (bis 20 Gr.) 15 Pf., Ortspostkarte 5 Pf., Fernpostkarte 8 Pf., Drucksachen (bis 50 Gr.) 5 Pf., Geschäftspapiere und Warenproben (bis 250 Gr.) 15 Pf., Postanweisungen bis 10 M. 20 Pf., über 10 bis 25 M. 30 Pf. usw. Postschekverkehr: Einzahlungen bis 10 M. 10 Pf., über 10 bis 25 M. 15 Pf. usw. Ueberweisungen 5 Pf., Beförderung der Postschekbriefe in besonderen Umschlägen 5 Pf. Telegraphenverkehr: Wortgebühr für Ortstelegramme 8 Pf., für Fernstelegramme 15 Pf. Die Aenderung der Paket- und Zeitungsgebühren ist zurückgestellt worden. Die Gebühren für Auslandsendungen bleiben unverändert. Die endgültige Beratung der Gebührenvorlage im Plenum des Verwaltungsrates der Deutschen Reichspost fand am 17. Juni statt.

× **Ein beachtenswerter Fortschritt** in der Schädlingsbekämpfung im Weinbau ist im letzten Jahre erzielt worden. Bekanntlich wurde bisher die Peronospora ausschließlich mit Spritzbrühen bekämpft. Nach langjährigen, umfangreichen Versuchs- und Forschungsarbeiten ist es der Chemischen Fabrik E. Merck in Darmstadt, die vor Jahren das erste Trockenverstäubungsmittel gegen den Heu- und Sauerwurm herausbrachte (das bekannte Dr. Sturm'sche Mittel) gelungen, auch zur Peronosporabekämpfung brauchbare Pulvermittel herzustellen. In der Bekämpfungsperiode 1926 wurden zwei neue Staubmittel erprobt, einmal „Cusisa 1926“ gegen Peronospora und Roten Brenner, ferner „Cusarsen“ zur gleichzeitigen Bekämpfung der Peronospora, des Roten Brenners und des Heu- und Sauerwurms. Infolge der guten Erfahrungen hat der Unterausschuß für Schädlingsbekämpfung des Deutschen Weinbauverbandes diese neuen Pulvermittel als beachtenswerte Ergänzung des Spritzens den Winzern zur versuchsweisen Anwendung in diesem Jahre empfohlen.

Ganz besonderes Interesse bringt man allerorten dem Mittel „Cusarsen“ entgegen, weil dieses als kombiniertes Bekämpfungsmittel dem Winzer nicht allein durch die Anwendung nach dem Trockenverstäubungsverfahren große Zeiterparnis bringt, sondern zu gleicher Zeit Peronospora und Heu- bzw. Sauerwurm in einem Arbeitsgange bekämpft werden können. Cusarsen dürfte daher als das Mittel der Zukunft gelten, zumal es auch das billigste Arsenkupferstaubmittel ist.

* **Das Riesenwettrennen in Kanada um den Alkohol.** Der „Bund“ Bern, brachte kürzlich einen Bericht aus Windsor (Ontario, Kanada),

den wir nachfolgend im Auszug wiedergeben: „Am Sonntag, den 15. Mai, vormittags 10 Uhr öffneten die staatlichen Verkaufsstellen alkoholischer Getränke, wie sie das neue Alkoholgesetz des Staates Ontario vorsieht ihre Pforten. Kaum eine Meile von Windsor liegt Detroit, die viertgrößte Stadt der Vereinigten Staaten, und von dort aus hat ein Wettrennen hierher eingeseht, wie es sonst nur bei Entdeckung einer neuen Goldader oder eines Diamantenfeldes beobachtet werden kann. Hunderte von Nachbarn aus den Vereinigten Staaten wandern durch die Straßen oder harren in den Hotels des zehnten Blockschlages. Der ständige Zustrom durstiger Amerikanerseelen über die nahe Landesgrenze reißt seit dem 15. Mai nicht mehr ab. Alle amerikanischen Staatsangehörigen die nach Windsor kommen, um geistige Getränke zu sich zu nehmen, müssen als „Touristen“ oder „Ansässige“ klassifiziert werden. Solch ein Gast innerhalb der Grenzen von Ontario kann für eine Gebühr von zwei Dollar einen für einen Monat gültigen Erlaubnischein zum Ankauf alkoholischer Getränke erwerben, der bei Wohlverhalten des Inhabers erneuert wird. „Ansässige“ erhalten eine Jahreskarte, auf Grund derer das Bier sogar von Regiebeamten ins Haus gebracht wird. Der Genuß von Likören und Schnaps wird auf die Wohnung des Erwerbers beschränkt, auch ein Hotelzimmer gilt als Wohnung. Wer schon auf der Straße oder in Automobilen zu trinken anfängt, macht sich strafbar.“ Ontario hat damit nach 10 Jahren strengster Trockenheit die Flagge der Abstinenz wieder eingezogen. Diese Aenderung erfolgte in richtiger Würdigung der Tatsache, daß die Prohibition den Alkoholkonsum der breiten Volksmasse nicht nur hinderte, sondern darüber hinaus Zustände schuf, die allmählich unhaltbar geworden waren.

* **Das Geheimnis der römischen Weinfässer.** Ueberall wo an alten Römerstätten Ausgrabungen veranstaltet wurden, hat man die dickbauchigen, unten spizen und mit Henkeln versehenen Tongefäße gefunden, die bei den Römern das Weinsäß ersetzten. Diese Amphoren haben gewöhnlich eine Höhe von 70 bis 100 Zentimeter und fassen gegen 60 Liter Flüssigkeit. Sie wurden zum Transport und zur Aufbewahrung von Wein, Öl und anderen Flüssigkeiten benutzt. Die Henkel zeigen die Stempel der Fabrikanten der Gefäße oder der Weinhändler, während die Namen der Besitzer häufig auf dem Bauch der Amphore eingekratzt sind. Nun sind die Wände dieser antiken Weinfässer recht dick, aber dabei sehr porös, und man hat sich daher den Kopf zerbrochen, wie der Wein in diesen durchlässigen Gefäßen auf lange Strecken befördert werden konnte. Andererseits ist es sicher, daß Wein in solchen „Fässern“ über See gebracht wurde. Sind doch ganze Scherbenberge aufgedeckt worden, die Ueberreste der aus Spanien und Nordfrankreich nach Rom gebrachte Weingefäße enthielten. Jetzt ist man dem Geheimnis der römischen Weinfässer auf die Spur gekommen. In einem Schutthügel der alten Römersiedlung Windonissa in der Schweiz,

Verschiedenes.

× **Rüdesheim a. Rh., 24. Juni.** (Weinbergspreise.) Bei der hier stattgefundenen Versteigerung von Weinbergen der Firma Walter Engling, Duisburg, wurden bezahlt für Weinberge der Gemarkung Rüdesheim: 63 Ruten „im Stauch“ 30 M., 55 Ruten „Gessell“ 31 M., der Gemarkung Eibingen: 39 Ruten „Mühlspfad“ 23 M., alles je Rute. Zwei Weinberge in der Rüdesheimer Gemarkung wurden beim Gebote von 20 M. je Rute nicht zugeschlagen, ferner erhielten drei Weinberge der Eibinger Gemarkung bei Geboten von 20, 25 und 40 M., je Rute keinen Zuschlag.

× **Schweich (Mosel), 24. Juni.** (Jubiläum des Winzervereins.) Der Winzerverein Schweich e. B. m. u. H., der im Februar 1924 auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken konnte, beging am letzten Sonntag dieses Jubiläum. Mit Rücksicht

mit einer sehr fest haftenden Harzmasse bestrichen sind. Daraus ergibt sich also, daß die antiken Fässer, wenn sie zur Beförderung von Wein oder anderen Flüssigkeiten verwendet wurden, vorher mit heißem Harz ausgegossen und dadurch undurchlässig gemacht wurden.

* **Deutschlands Wein-Ein- und Ausfuhr.** Im Monat April 1927 stellte sich die Wein-Ein- und Ausfuhr des Deutschen Reiches wie folgt: Eingeführt wurden: Wein und frischer Most von Trauben, auch entleert, in Behältnissen mit einem Raumgehalte von 50 L. oder mehr: a) Wein zur Herstellung von Weinbrand unter Zollsicherung 18783 (im April 1926: 4354) dz im Werte von 1018000 Mk.; b) Wein zur Herstellung von Weinessig und Zollsicherung 3101 (306) dz i. W. v. 64000 Mk.; c) Wein zur Herstellung von Schaumwein unter Zollsicherung 20233 (836) dz i. W. v. 1283000 Mk.; d) Wein zur Herstellung von Wermutwein unter Zollsicherung 572 (321) dz i. W. v. 29000 Mk.; e) Anderer Wein 88282 (17096) dz i. W. v. 4272000 Mk.; f) Stiller Wein und frischer Most in anderen Behältnissen 178 (49) hl i. W. v. 31000 Mk.; Weine mit Heilmittelzusätzen und ähnliche weinhaltige Getränke (Wermutwein usw.) 1486 (420) hl i. W. v. 141000 Mk.; Obstwein und andere gegorene dem Wein ähnl. Getränke (Maltonwein usw.); Reiswein 51 (—) hl i. W. v. 1000 Mk.; Schaumwein 14731 (4370) $\frac{1}{2}$ Flaschen i. W. v. 62000 Mark. Ausgeführt wurden: Wein und frischer Most von Trauben, auch entleert, in Behältnissen mit einem Raumgehalte von 50 Lt. oder mehr: e) Anderer Wein 1207 (1918) hl i. W. v. 196000 Mk.; f) Stiller Wein und frischer Most in anderen Behältnissen 1399 (1576) hl i. W. v. 569000 Mark; Weine mit Heilmittelzusätzen und ähnliche weinhaltige Getränke (Wermutwein usw.) 220 (65) hl i. W. v. 29000 Mk.; Schaumwein 34012 (22881) $\frac{1}{2}$ Flaschen i. W. v. 108000 Mk.; Ohne Zusatz von Branntwein oder Wein künstlich bereitete Getränke: Limonaden 1222 (328) hl i. W. v. 77000 Mk.

Geriſſliches.

* **Elville, 21. Juni.** Hier hatte die Weingroßhandlung Julius Dumde in Königsberg in Preußen im Jahre 1918 eine Zweigniederlassung errichtet im Jahre 1922 diese in eine G.m.b.H. mit einem Stammkapital von 500000 Mark umgewandelt, an welcher der Inhaber der Firma, der Kaufmann Franz Dumde, dessen Ehefrau und dessen Sohn Werner D. beteiligt gewesen. Franz wurde zum Geschäftsführer, Werner D. zum Prokuristen bestellt. Letzterer nahm seinen Wohnsitz in Elville. Im April 1924 beantragte die Gesellschaft, als die Weinpreise fielen und der Absatz flau wurde, die Verhängung der Geschäftsaufsicht. Diese verfiel der Ablehnung. Der Antrag wurde aber im Mai und August wiederholt, ihm aber nicht stattgegeben, da die Handelskammer Wiesbaden erklärte: die Zahlungsfähigkeit der G.m.b.H. werde dadurch nicht behoben. Am 10. September 1924 kam es zum Konkurs, der bis heute noch nicht abgewickelt ist. Nach den Feststellungen des Konkursverwalters sind durch den Prokuristen Werner D. erhebliche Schiebkungen vorgekommen. Werner D. habe auf das läppigste gelebt. Eine große Zahl Winzer sind die Leidtragenden, sowie eine große Schar anderer Geschäftsleute. Alle Bestände waren gepfändet oder verpfändet, sodaß ein Ueberblick über die Geschäftslage sich sehr schwer gestaltete, zumal auch die Bücher mangelhaft geführt und keinen Aufschluß gaben. Grunderwerbssteuern, Weinsteuern und sonstige Steuern waren nicht bezahlt. Die erstere Steuer, in Höhe von 3000 Mark, ist als bevorrechtigte Forderung angemeldet. Das Endergebnis des Konkurses wird für die Nichtbevorrechtigten Gläubiger nichts, für die bevorrechtigten wenig materiellen Erfolg bringen. Wegen Konkursvergehen standen Franz D. und Werner D., beide in Königsberg wohnhaft, vor dem erweiterten Schöffengericht in Wiesbaden. Die Sache verfiel der Vertagung, um vor allem einen Bücherfachverständigen zu hören. Den Angeklagten waren die Kosten für die Reise und sonstige Auslagen zu dem Termine in ansehnlicher Höhe auf Anfordern gerichtsseitig bezahlt worden. Das Gericht erklärte jetzt, den Angeklagten die Kosten der Rückreise usw. nicht bewilligen zu können, da sie in einer derartigen Notlage sich nicht befinden, um dies zu rechtfertigen, zumal sie ja auch einen Wahlverteidiger angenommen und diesem einen größeren Vorstoß geleistet hätten.

× **Vandau (Balz), 21. Juni.** Die Winzer Fridolin Morio und Michael Morio beide aus Ransbach wurden wegen Vergehen gegen das Branntweinengesetz von dem Amtsgericht verurteilt und zwar Fridolin wegen eines Vergehens der Branntweinsteuerhinterziehung zu 6 Wochen Gefängnis und 40000 Mk. Geldstrafe oder 80 Tagen Gefängnis, Michael wegen eines Vergehens der Monopolhehlerei zu 32000 Mk. oder 64 Tagen Gefängnis. Der beschlagnahmte Branntwein von 440 Liter wurde eingezogen. Für den nicht mehr feizutreibenden Branntwein wurde auf eine Werterfahstrafe von 10000 Mk. erkannt. Der Staatsanwalt

und der Nebenkübler legten gegen dieses Urteil Berufung ein, weil im Urteil lediglich gesamtverbindliche Haftung für die Kosten, nicht aber auch gegen Michael die Haftung für die gegen Fridolin ausgesprochene Geldstrafe von 40000 Mk. festgesetzt wurde, weil keine Ersahstrafe für den Werterfah ausgesprochen und endlich weil für den Werterfah die gesamtverbindliche Haftung nicht ausgesprochen wurde. Die Strafkammer des Landgerichtes hat das Urteil des Amtsgerichtes dahin ergänzt, daß Michael haftet für die Geldstrafe des Fridolin in der Gesamthöhe von 40000 Mark. Fridolin erhält für den Werterfah von 10000 Mk. eine Ersahfreiheitsstrafe von 10 Tagen. Im übrigen hat das Gericht die Berufung des Staatsanwaltes verworfen. Auch die Berufungen der Angeklagten, die diese zurückgezogen aber später wieder gestellt hatten wurden verworfen. Eine gesetzliche Grundlage war für die Haftung des Werterfahes nicht gegeben.

× **Trier, 21. Juni.** Bei einer Kontrolle fand die Zollbehörde bei einem Besitzer einer gewerblichen Verschlußbrennerei im Kreise Wittlich 2726 4 Liter Branntwein, der hauptsächlich aus Melassesyrup hergestellt worden war. Der Angeklagte gab vor dem erweiterten Schöffengericht zu, 100 Ztr. Melassesyrup bezogen zu haben. Hiervon will er 23 Ztr. abgebrannt und richtig angemeldet haben, der übrige Syrup sei entweder verdorben oder verfäutert worden. Die vorgelegten Unterlagen ergaben kein völlig klares Bild über den Umfang des Schwarz Brennens, weshalb die Sache vertagt wurde. In der erneuten Verhandlung vor dem großen Schöffengericht gibt der Angeklagte an, daß er die zur Abbrennung gekommene Melasse auch versteuert habe. Die Anklage legt ihm ferner zur Last, daß er 5184 Kilo Rübenkraut bezogen und davon nur 675 Kilo zur Steuer angemeldet hatte. Auch hier will der Angeklagte sich nicht gegen das Branntweinmonopolgesetz verstoßen haben. Den Rest will er zur Verbesserung der Treber verwendet haben. Steuerhinterziehung könne hier nicht in Betracht kommen, denn alle daraus gewonnenen Weingeistmengen seien durch die Uhr gegangen. Das Zollamt habe festgestellt, daß 1800 Liter Weingeist gewonnen wurden, wovon aber nur 608 Liter zur Anmeldung gekommen seien. Der Angeklagte will nachweisen können, daß er eine große Menge Alkohol aufgekauft habe, die der von der Zollverwaltung beanstandeten Menge entspreche. Da die Einlassungen des Angeklagten dem Gericht nicht widerlegt erschienen, wurde die Angelegenheit zwecks weiterer Aufklärung vertagt.

× **Trier, 21. Juni.** Wegen Vergehen gegen das Branntweinmonopolgesetz stand ein Winzer von der Mosel vor dem erweiterten Schöffengericht. Es wurde ihm zur Last gelegt im Jahre 1926 in der Abfindungsbrennerei eines Bekannten 400 Liter Kornobsttreber, die seinem Bruder gehörten, als angeblich selbst gewonnene Stoffe zu dem für diese gültigen ermäßigten Branntweinaufschlag abgebrannt und ferner aus nicht angemeldeten 450 Liter Obstwein, Branntwein hergestellt zu haben. Vor Gericht gibt er an, daß die 400 Liter Kornobsttreber von ihm selbstgewonnenes Produkt seien. Es handele sich um Treber von seinen eigenen Grundstücken, an denen die Mutter nur ein Nutzungsrecht habe. Aus diesem Grunde glaubte er berechtigt zu sein, die Treber abzubrennen. Es konnte ihm diese Einlassung nicht widerlegt werden. Von den abgebrannten Mengen wurden 35 Liter beschlagnahmt, die übrigen Branntweinmengen wurden freigegeben. Der Angeklagte erhielt eine Geldstrafe von 278 Mark, ferner 3 Tage Gefängnis, die in eine Geldstrafe von 30 Mk. umgewandelt wurden.

Schriftleitung: Otto Eissner, Oestrich a. Rh.

Biebricher Stempelfabrik Th. Wicklaus
Kautschuk- u. Metallstempel
Siegler-Stempel für Kisten, Fässer u. Säcke
Stempelkissen, Stempelfarbe — Typendruckerei
Email- und Metallschilder
Rathausstr. 82 Biebrich/Rh. Fernruf 300

A. L. ERNST

Piano- u. Musikhaus
WIESBADEN, Nerostrasse 1-3

Ecke Saalgasse (Am Kochbrunnen)

Telefon 6123

Gegr. 1889

Mand-
Pianos
Flügel,
Hörügel
Harmo-
niums



Musi-
kalien
Grammo-
phone
Schall-
platten

Alle Instrumente und Bestandteile!
Kaufen Sie kein Piano, ehe Sie
Mand gehört haben!
Denkbar günstigste Zahlungsweise!



92 Ratten lagen am Morgen tot da: Getötet in einer Nacht.
Durch unser Meerzwiebel-Ratten-Vertilgungsmittel. Unschädlich für Menschen. Unschädlich für Haustiere, Wild, Geflügel; kann also in Pferde-, Schweine-, Hühnerställen, in Küche und Keller, überall ausgelegt werden. Tötet nur Ratten und Mäuse, aber in einer bisher wohl kaum dagewesenen Weise, auch alle Wasserratten, Erdatten und Wühlmäuse. Gutsbesitzer v. S. in Ser...., Posen, schreibt: „Gestern wurde Ihr Mittel ausgelegt. Resultat heute 92 tote Ratten, grosse und kleine. Mit Bestimmtheit ist anzunehmen, dass ausserdem noch eine grosse Anzahl in Verstecken verendete.“ — Revierjäger Sch., Wiegenschütz, schreibt: „Ihre letzte Sendung hat unter den Ratten sehr aufgeräumt. Ich fand an einem Tage 86 tote Ratten.“ — Ulrich v. K., Schlockow, schreibt: „Ihr Vertilgungsmittel habe ich gestern ausgelegt. Heute morgen grossartiger Erfolg: 57 tote Ratten wurden verendet gefunden, davon 25 unter einem Strohbund. Wieviel mögen noch in den Gängen stecken?“ — 1 Kilo dieses Rattenvertilgungsmittels mit genauer Gebrauchsanweisung **1.75**
2 Kilo 2.85 Mk 4 Kilo 5.00 Mk 12 Kilo 10.00 Mk. Zu beziehen durch die Blumengärtnereien Peters eim-Erfurt, von Behörden, Schulen, Universitäten, Städtischen Gartenverwaltungen, Gartenbauvereinen und Millionen von Privatpersonen benutzte Bezugsquelle für Sämereien, Obstbäume, Rosen, Blumenzwiebeln, Erdbeerpflanzen: Sonderangebote umsonst.

KISTEN

aller Art, mit und ohne Verschluss
liefert preiswert

frei Lastwagen jeder Kellerei:

Gabriel A. Gerster, Mainz

Abt.: Kistenfabrik. Fernspr. 4033-4034.

Vertreter für Rhein u. Main:

Alb. Delin, Mainz-Gonsenheim.

Fernspr. Amt Mainz 1100.

Sparen Sie

sich allen Aerger und Verdruß, alle Auseinandersetzungen mit der Bahn, mit Ihrem Kunden oder mit sonstigen Transportanstalten, indem Sie Ihre Versendungen und Bezüge gegen alle Transportgefahren, wie Diebstahl, Bruch und Beschädigung oder Verlust **versichern**

bei der

General-Agentur

Jacob Burg

Elville und Gattenheim.

Ia Referenzen, prompteste Schadensregulierungen!
Fernsprecher Nr. 12 Amt Elville.

Trinkt deutschen Wein!

Weinflaschen IN ALLEN
FARBEN GRÖSSEN
SOWIE ALLE SORTEN FLASCHEN GLÄSER DEMYOHNS
U. KORBFLASCHEN
 jederzeit lieferbar

NIEDERLAGE V. H. HEVE GLASFABRIK-SCHAUENSTEIN
Friedrich Boese
WIESBADEN WALKMÜHLSTRASSE 81
FERNRUF 8969

Läger im Rheingau:

Eltville: Verwalter Ludwig Siebert, Balduinstrasse (Neubau)
Hattenheim: Heinrich Blaser, Fernruf 29, Amt Oestrich
Lorch: Anton Preussig, Fernruf 52.

Laden:
Häfnergasse 12

Hotel
„Zwei Böcke“

Sie wollen heiraten
oder sich sonst neu einrichten. Grosse Auswahl, fachgemässe Beratung u. handwerksmässige Arbeit finden Sie bei mir.
Möbelwerkstätten Franz Ihle, Wiesbaden
Werkst. u. Lager: Mühlgasse 7-9 am Schlosspl.
Telefon 7768

Verkauf an Private.
Billigste Preise.

Steppdecken
auch Kinderwagendecken
Daunendecken
nahtlos D. R. P. a.)

Kein Laden.
Eigene Fabrikation.
Besonders preiswert.
M. Gerschler & Co.
Wiesbaden
Friedrichstr. 48. Telefon 7175.

Gebrauchte
Weinflaschen
Sektflaschen
liefert billigst.
Carl J. Kullick & Co.
Flaschengrosshandlung
WANDSBECK - Hamburg.

PIANOS, neu
eigene Fabrikat, Cl/ B
Eichenh. 130 m 1075 M
schwarz 130 m 1100 M
Eichenh. 137 m 1200 M
Nussb. 137 m 1250 M
i. Termin 1 Jahr 5 Proz. cse.
Wilh. Möller
Kg Span. Holz-Plano-fabrik
Gegr. 1843 Mainz Tel. 44.

Catalonische
Wein- und Sekt-Korken,
Fass- und Spundkorken.

Wormser Korkwaren-Industrie.

Horch & Co., G. m. b. H.,
WORMS a. Rh.

Telefon 123. — Telegramme: Korka.

„Ankra“

EINKAUF UND GARANTIERUNG
Reichs-Organisation
solider Uhren-Geschäfte
DEUTSCHER UHRMACHER
763
ANKRA

Carl Lütchemeier
Ludwigstr. 7 Mainz Telefon 2247

Die gute u. billige Uhr

Hugo Brogsittler,
Weinvermittlung
WIESBADEN

SPECIALGRAVIRANSTALT
KORK U. WEINBRANCHE
HEINR. MÜLLER MAINZ
JOHANNISSTR. 2



Wein-Etiketten

liefert die Druckerei dieser Zeitung.

Speisezimmer | **Küchen**
Herrenzimmer | **Einzelmöbel**
Schlafzimmer | **Polstermöbel**

kaufen Sie am billigsten
und besten beim Fachmann

Rheingauer Möbelhaus

Ph. Horacek jr., Schreinermeister,
Eltville a. Rh., Rheingauerstr. 42
Telefon Nr. 44.

Alle elektr. Gegenstände
Lampen, Leitungsmaterial usw.



am billigsten
in bester
Qualität
in grösster
Auswahl



Elektrohaus Flack
Wiesbaden, Luisenstr. neben Kirche
Telefon 7747
Grösstes Spezialhaus.

Paul Rehm, Zahn-Praxis
Wiesbaden,

Friedrichstrasse 50, 1, Ecke Schwalbacher-Strasse
vis-à-vis dem Boseplatz.
Sprechstunden 9-6 Uhr. — Telefon 3118.
Dentist des Wiesbadener Beamtenvereins.
Prämiert gold. Medaille Wiesbaden 1909.

Die richtige Stelle

für den Einkauf von
Bürobedarfsartikeln

Schreibmaschinen
Additionsmaschinen
Buchhaltungsmaschinen
Geschäftsbüchern
Vervielfältigern
Briefordnern
Karteien usw.

ist das bekannte Fachgeschäft
für praktischen Bürobedarf

Ernst Otto Bethge
WIESBADEN

Fernsprecher 7222

Friedrichstrasse 31 — gegenüber
dem Hospiz zum Heiligen Geist.



Die gute Uhr

kauft man bei

Friedrich Seelbach
Wiesbaden

jetzt Kl. Burgstrasse 5.

Mein seit 30 Jahren bestehendes
Geschäft bürgt Ihnen für
gute Qualitäten und Garantie

Modernes Lager in

Taschen- und Armbanduhren.
Niederl. d. „Omega“ d. Uhr i. Leben M. 37.
Gold-, Silberwaren und Juwelen
Spezialität: Fugenlose Trauringe.

Auf Wunsch
Zahlungserleichterung.

Still,
Wiesbaden

Rheinstr. 101

(Nahe der Ringkirche)

Anzüge, neueste Formen, beste Ross-
haarverarbeitung

22.-, 29.-, 35.-, 39.-, 49.- u. höher.

Lodenjoppen 12.-, 19.-, 24.-.

Windjack. wasserd. 8.⁹⁰, 12.⁵⁰, 14.⁵⁰, 19, 24.

Hosen v. 3.⁹⁰, Sporthosen v. 4.⁹⁰ an.

Damenmäntel u. Kleider, sehr billig,
aus guten Stoffen, v. 15.-, an v. 4.⁵⁰ an.

Bett-, Tisch- u. Leibwäsche aller Art, Meter-
ware, Strümpfe, Socken, Oberhemden mit
Kragen von 3.90 an. — Sonderangebot in
22.50, 29.-, 39.-, 49.-, und höher.

Streng reelle Bedienung!

Bei einem Einkauf von
5.- an, erhält jeder Käufer
ein prakt. Geschenk

Erste Mainzer Metallkapselfabrik Franz Zahn, Mainz

Ausser Syndikat!

Wallaustrasse 59

Ausser Syndikat!

Fabrik und Lager sämtlicher Kellereimaschinen und Kellereiartikel
Telefon Nr. 704

Grösstes Geschäft dieser Art

Telegr.-Adr.: Kapselfabrik

Abteilung I: Fabrikation von Flaschenkapsel
in den feinsten AusführungenAbteilung II: Fabrik u. Lager sämtlicher Kellereimaschinen, Geräte, Utensilien u. Materialien bester Ausführungen u. Qualitäten, garant. durch über 60jähr. prakt. gemachten Erfahrungen,
zu reellen und billigsten Preisen.

Lieferant für den Verband Rheinhessischer Weinhändler.

Haare, Warzen,
rote Naderchen
und Leberflecke
werden für dauernd entf.

Gesichtspflege

Frau I. Hackmann
Wiesbaden,
Friedrichstraße 43, II.
Telefon 4723

Bienen-Sonig

allerfeinster, goldgelber,
reiner Qualität. 10 Pfd.-Eimer
M 10.70, 5 Pfd.-Eimer
M 6.20, Nachn. 30 S mehr.Bundjact, Lehrer a.D.
Hude 387 i. Oldbg.
Zahlreiche Anerkennungen.

Zwei Spitzenleistungen

Blei-
zabulondas beste
Spritzmittel.Arsen-
staubmittel
Hinsberg
1922das ideale
Staubmittel.gegen alle fressenden Schädlinge im Wein- und Obstbau.
Bleizabulon ist im Weinbau nur gegen den Heuwurm anzuwenden.

Verbrennungen ausgeschlossen.

Man verlange kostenlos Merkblätter Nr. 105 von

Otto Hinsberg, Nackenheim a. Rh.

Erste und älteste reine Pflanzenschutzmittelfabrik.

Gummi-Weinschläuche

in seit über 50 Jahren bestbewährten
Original-Friedensqualitäten liefert

Arnold Reinshagen, Leipzig.

Gegründet 1868 Gummiwaren-Fabrik-Lager Gegründet 1868

Fernspr. Nr. 20011, 20252, 21301

An einigen Plätzen werden noch eingeführte
Vertreter engagiert.

Einfamilienhaus bei Eltville a. Rh.

mit prachtvoller Aussicht auf den Rhein.

Hypothekenstand: lastenfrei!

Preis M. 23 000

Zahlungsbedingungen 10—13 000 Mark

Anzahlung! Sonstige Details:

10 Zimmer, 2 Küchen, Waschküche, 2

Keller, Geflügelstall, elektr. Licht, vor-

gesehenes Bad, 1 Balkon, großer Obst-

garten (Gesamtfläche 1500 qm) sofort nach Kauf be-

ziehbar. Offerten nur von Selbstinteressenten unter 1200

an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Gas-Kochherde, Gas-, Bade- und
Heiz-Oefen, Bade- und Klosett-
Anlagen, Koch-, Heiz- und Bü-
gel-Geräte für Elektrizität,
Beleuchtungskörper, kompl.
Radioanlagen und Antennenbau
sowie alle Ersatz- und Einzelteile.

Karl Wilh. Schaefer

Mainz, Schöffersstr. 4—6

Telefon 2061

(Domläden).

Gegründet 1862

als

Vorschuss- u. Kreditverein

Ueber 1400 Mitglieder.

Unsere Sparkasse bietet

Jedermann

eine gute und sichere Anlage
und gewährt hohe VerzinsungEröffnung von steuerfreien
Sparkonten

Ausgabe von Heimsparkassen

Rheingauer Bank E. G. m. b. H. Geisenheim

Telefon Amt Rüdesheim 72

Postscheckkonto Frankfurt Nr. 42

Filialen in Rüdesheim und Oestrich. Geschäftsstelle in Hallgarten.

Die Bank des Mittelstandes

Für Mitglieder:

Ausführung aller Bankgeschäfte

Diskontierung von guten Geschäftswechseln

Zahlstelle von Wechseln

Kredite gegen Sicherstellung

An- und Verkauf von Devisen und Wertpa-
piere sowie Aufbewahrung u. Verwaltung dieser

Regelmässige Ueberweisung aller Steuern pp.

Ausgabe von Reisekreditbriefen

Weintransporte

nach dem
Ober-, Mittel- und Niederrhein
bei Schiffsverladungen gegen
die Bahn bedeutend billiger,
enorme Frachtersparnis,
tägliche Verladegelegenheit,
durch Vermittlung der Firma

Jacob Burg

Eltville und Hattenheim.

Fernsprecher Nr. 12 Amt Eltville.

Coupeekoffer

Bahnkoffer

Lederkoffer

in
allen Grössen

Reiserollen

Damentaschen

Aktentaschen

Brief- u.

Cigarrentaschen

Portemonnais

kaufen Sie am billigsten
und besten beim Fachmann

W. Krück, (früher Hassler)

Wiesbaden, Langgasse 54
am Kranzplatz.

ADRESSEN

jeder Art, für Ihren Betrieb liefert Ihnen
der bekannte DresdenerAdressen-Verlag G. Müller
Dresden-N. 6, Königsbrücker Platz 2.

☆

(Bitte auf diese Zeitung Bezug zu nehmen)

Adressenkatalog mit ca. 6000 Serien kostenlos

Tapeten

Vinoleum, Wachstuche,
Teppiche, Cocosweberei.Hermann Stenzel, Wiesbaden,
Schulgasse 6.

Trinkt deutschen Wein!

Inserate finden in der „Rheingauer Wein-
zeitung“ die weiteste Verbreitung.